

Papst Franziskus

Eine Erinnerung bei der Generalaudienz am Mittwoch, 30. Juni 2021, im Damasus-Hof

Bei seiner Generalaudienz vom 30. Juni 2021 setzte Papst Franziskus die Auslegung des Galaterbriefes fort. Dabei ging er auch auf das Verständnis des Apostels Paulus ein und erläuterte das Leben des Paulus vor seiner Bekehrung. Er erinnerte an Paulus als einen „wahrhaft eifrigen Pharisäer.“

Keywords: Paulus. Apostel. Heiliger, Pharisäer, Bibel. Neues Testament, Judentum, Christentum, Berufung

Zunächst einmal fühlt Paulus sich verpflichtet, die Galater daran zu erinnern, dass er ein wahrer Apostel ist – nicht aufgrund seines eigenen Verdienstes, sondern durch den Ruf Gottes. Er selbst erzählt die Geschichte seiner Berufung und Bekehrung, die zusammenfällt mit der Erscheinung des auferstandenen Christus auf dem Weg nach Damaskus (vgl. Apg 9,1-9). Es ist interessant zu beobachten, was er über sein Leben vor jenem Ereignis sagt, „wie maßlos ich die Kirche Gottes verfolgte und zu vernichten suchte. Im Judentum machte ich größere Fortschritte als die meisten Altersgenossen in meinem Volk und mit dem größten Eifer setzte ich mich für die Überlieferungen meiner Väter ein“ (Gal 1,13-14). Paulus wagt zu behaupten, dass er im Judentum größere Fortschritte gemacht habe als alle anderen. Er war ein wahrhaft eifriger Pharisäer, „untadelig gemessen an der Gerechtigkeit, die im Gesetz gefordert ist“ (Phil 3,6). Gleich zweimal hebt er hervor, dass er ein Verteidiger der „Überlieferungen meiner Väter“ und ein „überzeugter Anhänger des Gesetzes“ gewesen sei. Das ist Paulus' Geschichte.

Quelle:

https://www.vatican.va/content/francesco/de/audiences/2021/documents/papa-francesco_20210630_udienza-generale.html (2024-04).